

DIE WELT AM ABGRUND – EINE HELDENREISE

Text: MvS

Die Erfolgsstory geht weiter: Dirk Rossmanns erster Thriller, »Der neunte Arm des Oktopus«, war der Überraschungscoup des vergangenen Bücherherbstes; wochenlang stand das Werk ganz oben in den Bestsellerlisten, die Bewertungen der Leserinnen und Leser waren großartig, das Medienecho sensationell. Und jetzt hat Dirk Rossmann, einer der erfolgreichsten Unternehmer der Republik, nachgelegt: Er hat einen neuen Thriller geschrieben, keine reine Fortsetzung, aber doch eine Fortschreibung und wieder mit dem »Oktopus« im Titel. Diesmal war er allerdings nicht allein: Er sicherte sich die Zusammenarbeit mit dem ehemaligen SPIEGEL-Journalisten und Drehbuchautor Ralf Hoppe.

Greise Staatschefs und kluge Politikerinnen

DER ZORN DES OKTOPUS – so heißt das neue Buch des neuen Autoren-Duos.

Dass das Wort »Zorn« im Titel steht, ist kein Zufall. Denn es geht auch dies-

mal um große Gefühle: Wut und Liebe, Hass und Angst. Und vor allem um Vertrauen. Es wird gefochten und intrigiert, die Menschheit versucht mit allen Mitteln und einem Quantencomputer, ihr Überleben zu sichern – ein Papst und ein Priester spielen ein riskantes Spiel, man fliegt zum Mars, und die Helden reiten durch ein Kaukasus-Land im Bürgerkrieg. Und alles spielt ein gutes Jahrzehnt in der Zukunft.

Rossmann und Hoppe haben die Bedingungen, die bereits in »Der neunte Arm des Oktopus« angelegt waren, einfach weitergedacht, sie haben die Linien um einige Jahre in die Zukunft verlängert – allerdings in eine Zukunft, die unserer Gegenwart schon noch sehr ähnlich sieht.

Da gibt es auch noch in zehn Jahren greise Staatschefs und kluge Politikerinnen, die man durchaus aus der Zeitung kennt – in DER ZORN DES OKTOPUS sind sie immer noch im Amt. Oder sie sind sogar mächtiger.

Kamala Harris zum Beispiel. Sie ist im Buch inzwischen die Präsidentin der USA und steht damit vor einer kaum zu bewältigenden Aufgabe: Sie muss, an der Spitze einer Klima-Allianz, den Menschen Hoffnung geben, aber darf andererseits auch die bittere Wahrheit nicht verschweigen, dass harte Maßnahmen gefordert sind, wenn wir die Welt unseren Kindern und Enkeln nicht als Trümmerhaufen übergeben wollen. Denn die Welt steht am Abgrund. Und diese Konstellation ist – leider – nicht nur eine Fiktion.

Vereint für drei große Ziele

In dem neuen Buch, DER ZORN DES OKTOPUS, muss Vertrauen über Egoismus triumphieren, auf der ganz großen Polit-Bühne wie auch in den kleinen Beziehungen der Figuren. Denn Vertrauen ist unabdingbar, um den rettenden Plan zur Bewahrung der Menschheit, zum Überleben der Schöpfung umzusetzen. Noch gibt es

Soldaten und Armeen, aber es ist eine Welt-Armee, eine globale Streitmacht, um den Frieden zu garantieren, um die diversen Regierungen, auch die sturen und unbotmäßigen, hinter den drei großen Zielen zu vereinen: Abrüstung, Klimaschutz, Bevölkerungskontrolle. Denn Autor Rossmann, im wirklichen Leben Mitbegründer einer weltweit agierenden und von ihm finanzierten Stiftung, sieht in der stetig wachsenden Bevölkerung der Erde eine der größten Gefahren für die Zukunft. Und er weiß, wovon er redet.

Die Völker haben sich, wenn auch zähneknirschend und widerstrebend, geeinigt. Und ihre klügsten Köpfe haben einen Quantencomputer entwickelt, der helfen soll, das chaotische Klima zu kontrollieren.

Doch das Böse schläft nicht

Ein brillanter Verbrecher will das Gerät rauben und einen finsternen Plan umsetzen. Die beiden Protagonisten, die sich dem Verbrecher in den Weg stellen, sind ein kleiner, höflicher Beamter und eine temperamentvolle Millionärin. Dass sich Thomas Pierpaoli und die schöne

Kolumbianerin Ariadna Ferrer, so heißt das Paar, ineinander verlieben, während sie gejagt werden und jagen, macht die Sache eher noch komplizierter.

Das Buch wartet auf mit einer Fülle von Handlungssträngen, es bietet Farbe, Stoff und Suspense. Einmal mehr zeigt sich, dass der Thriller das wohl beste Genre darstellt, große Fragen und harte Wahrheiten in eine fesselnde Form zu bringen. Man wird mit jedem Wort unterhalten und keine Sekunde lang be-

lehrt. Und trotzdem lernt man dazu. Liebesgeschichte und Polit-Thriller – DER ZORN DES OKTOPUS ist beides zugleich, und im Hintergrund spielt auch der Oktopus seinen Part, Sinnbild für eine Natur, die es, so sehen es jedenfalls die Autoren, zu bewahren gilt.

